

Das Verhältnis von Engagement und Erwerbsarbeit

Erkenntnisse aus dem aktuellen Freiwilligensurvey

Dr. Julia Simonson

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Lebenszeit gestalten: Engagement und Erwerbsarbeit vereinbaren

8. Treffen des Arbeitskreises Engagementförderung

Körper-Stiftung, Hamburg, 7. Februar 2017

Ausgangslage

- Engagement im Aufwind
 - Zunahme an öffentlicher Aufmerksamkeit und Engagementförderung
 - Verbesserte Rahmenbedingungen der Zivilgesellschaft
 - Gesellschaftlicher Wandel: Bildungsexpansion, steigende Lebenserwartung und verbesserte Gesundheit, steigende Erwerbsbeteiligung
- Ergebnisse des Freiwilligen surveys
 - Steigende Engagementquoten
 - Struktureller Wandel des freiwilligen Engagements
 - Sinkender Zeitumfang
 - Weniger Leitungsfunktionen
 - Zunahme individuell organisierten Engagements

Verhältnis von Engagement und Erwerbsarbeit

- Erwerbstätigkeit kann Anknüpfungspunkte für Engagement bieten
 - Soziale Kontakte
 - Berufsnahes Engagement (z.B. in Berufsverbänden)
 - Transfer von Qualifikationen und Erfahrungen aus dem Berufsleben
- Erwerbstätigkeit kann freiwilliges Engagement aber auch einschränken
 - Zeitliche Restriktionen und eingeschränkte Flexibilität
 - Geografische Mobilität
- Freiwilliges Engagement kann Erwerbstätigkeit befördern (z.B. beim beruflichen (Wieder-)Einstieg)
 - Soziale Kontakte
 - Transfer von Qualifikationen und Erfahrungen aus dem Engagement

Fragen des Vortrags

- **Befördert oder begrenzt Erwerbstätigkeit Engagement?**
 - Zusammenhang von Erwerbsstatus und Engagement
 - Der Arbeitgeber als Anstoßgeber für Engagement
 - Der Beruf als Hinderungs- und Beendigungsgrund für Engagement

- **Wie gut lassen sich Engagement und Erwerbstätigkeit vereinbaren?**
 - Zeitlicher Umfang des Engagements
 - Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Engagierten
 - Unterstützung durch den Arbeitgeber

- **Nützt das freiwillige Engagement der beruflichen Tätigkeit?**
 - Berufsorientierte Motive für Engagement
 - Berufliche Verwertbarkeit der im Engagement erworbenen Fähigkeiten

Der Freiwilligensurvey

- Grundlage der Sozialberichterstattung und der Forschung zum freiwilligen Engagement in Deutschland
- Verzeichnet zentrale Aspekte des freiwilligen Engagements repräsentativ für Deutschland sowie differenziert nach Landesteilen
- Auftraggeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Telefonische Befragung von Personen ab 14 Jahren
- Erhebungen in den Jahren 1999, 2004, 2009 und 2014

Der Freiwilligensurvey 2014

- Konzeption und wissenschaftliche Begleitung durch das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA)
- Befragung von 28.690 Personen
(1999: 14.922, 2004: 15.000, 2009: 20.005)
- Interviews über Festnetz- und Mobiltelefone
- Befragung in Deutsch sowie in fünf weiteren Sprachen:
Russisch, Türkisch, Polnisch, Arabisch oder Englisch
- Daten aller Wellen sind – gut dokumentiert – im Forschungsdatenzentrum des DZA (www.fdz-dza.de) für die Forschung zugänglich

Definition und Erfassung freiwilligen Engagements

- Eine Tätigkeit ist freiwilliges Engagement, wenn sie die folgenden Kriterien erfüllt (Enquete-Kommission ‚Bürgerschaftliches Engagement‘):
 - Die Tätigkeit ist freiwillig.
 - Die Tätigkeit ist nicht auf materiellen Gewinn gerichtet.
 - Die Tätigkeit ist öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt.
 - Die Tätigkeit wird in der Regel gemeinschaftlich/kooperativ ausgeübt.
 - Die Tätigkeit ist gemeinwohlorientiert.
- Erfassung von Engagement im Freiwilligensurvey über zweistufige Abfrage zu freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeiten in vierzehn Bereichen
- Prüfung der Selbstangaben der Befragten während und nach Interview

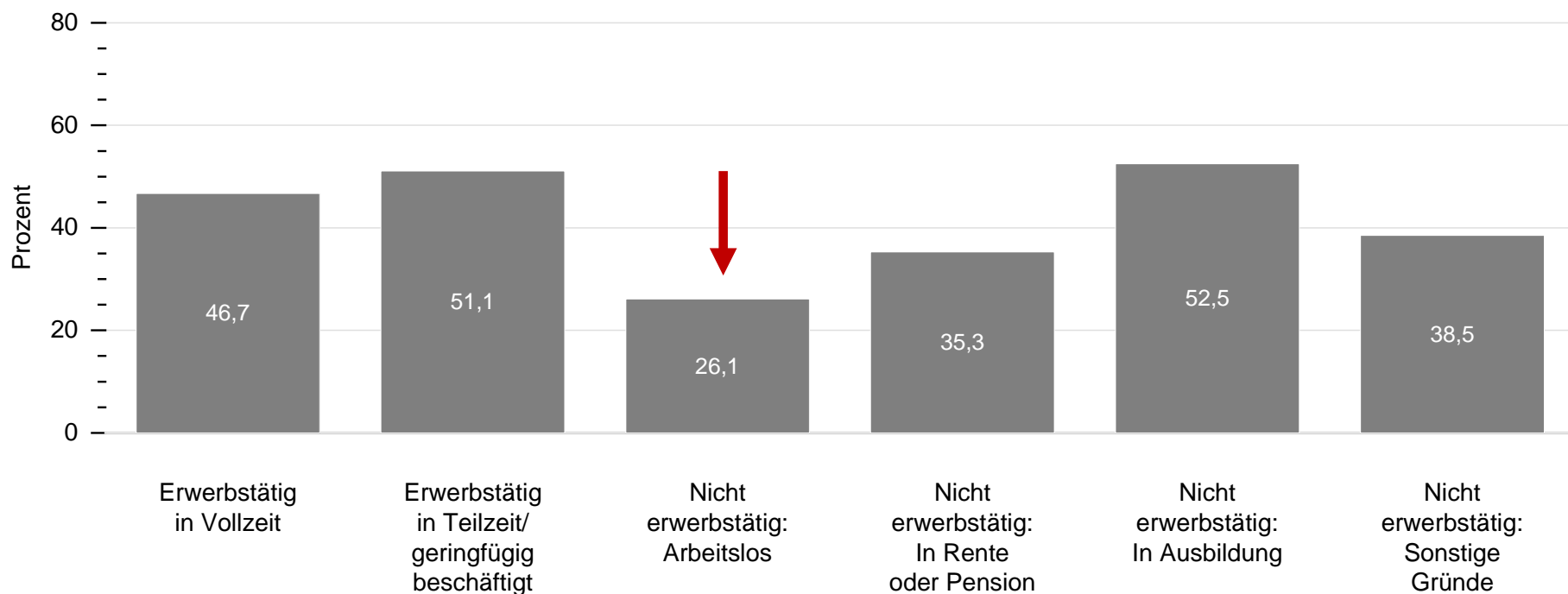
Fragen des Vortrags

- **Befördert oder begrenzt Erwerbstätigkeit Engagement?**
 - Zusammenhang von Erwerbsstatus und Engagement
 - Der Arbeitgeber als Anstoßgeber für Engagement
 - Der Beruf als Hinderungs- und Beendigungsgrund für Engagement

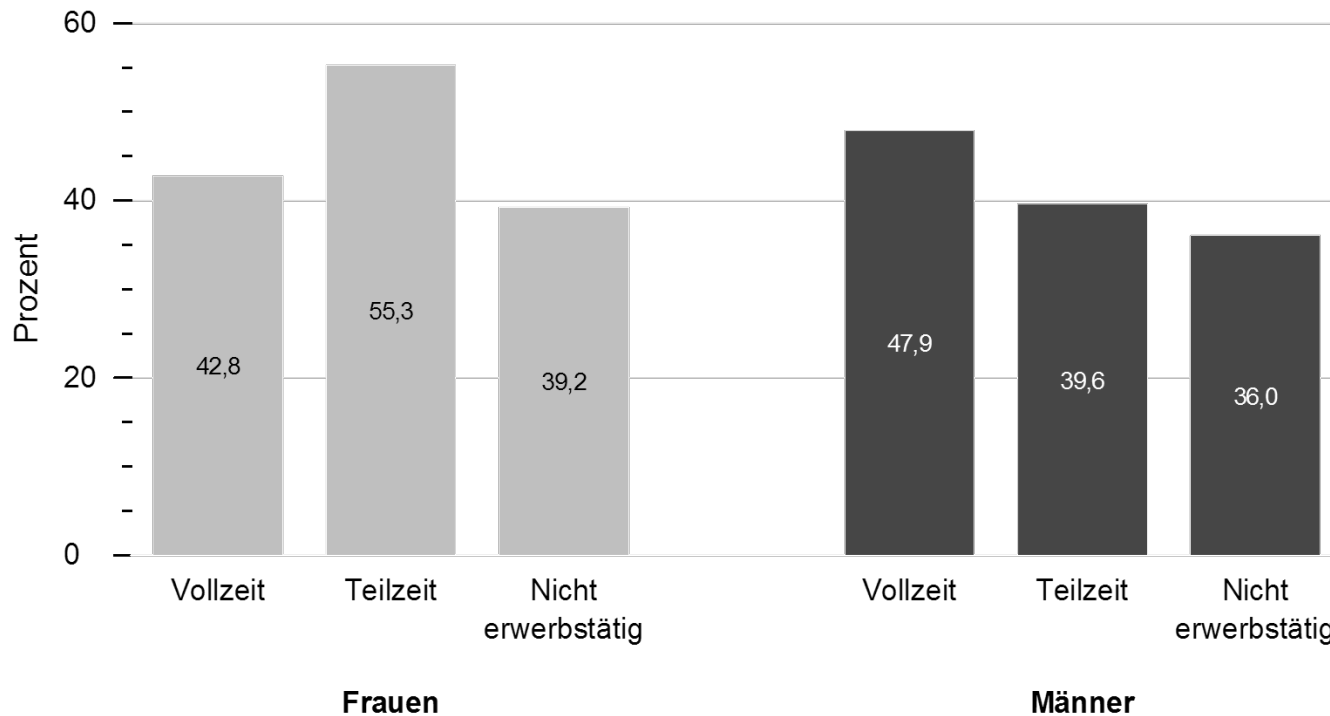
- **Wie gut lassen sich Engagement und Erwerbstätigkeit vereinbaren?**
 - Zeitlicher Umfang des Engagements
 - Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Engagierten
 - Unterstützung durch den Arbeitgeber

- **Nützt das freiwillige Engagement der beruflichen Tätigkeit?**
 - Berufsorientierte Motive für Engagement
 - Berufliche Verwertbarkeit der im Engagement erworbenen Fähigkeiten

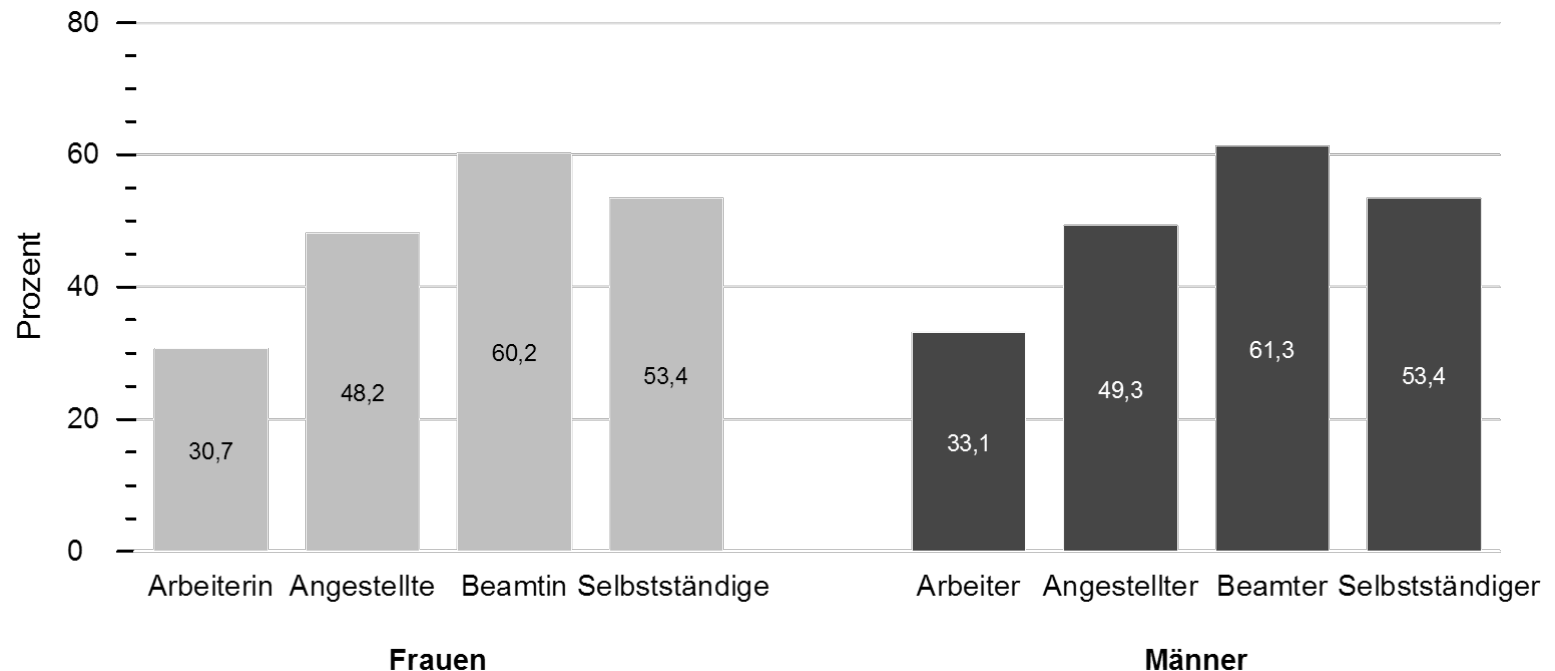
Anteile freiwillig Engagierter nach Erwerbsstatus



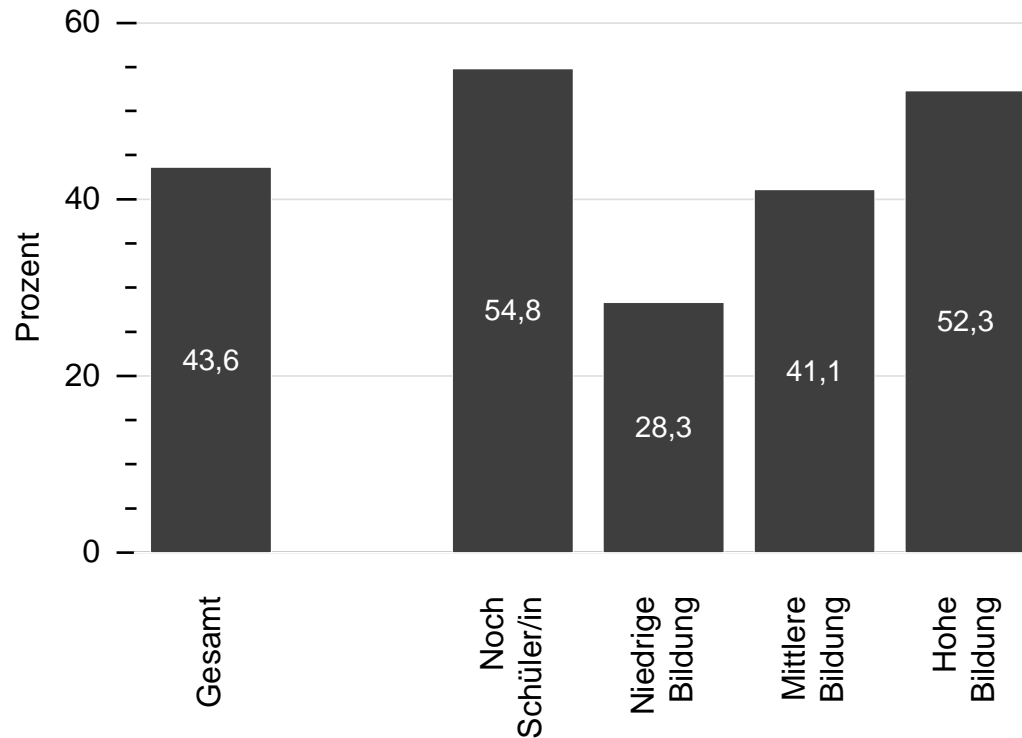
Anteile freiwillig Engagierter nach Erwerbsstatus, nach Geschlecht



Anteile freiwillig Engagierter nach beruflicher Stellung, nach Geschlecht

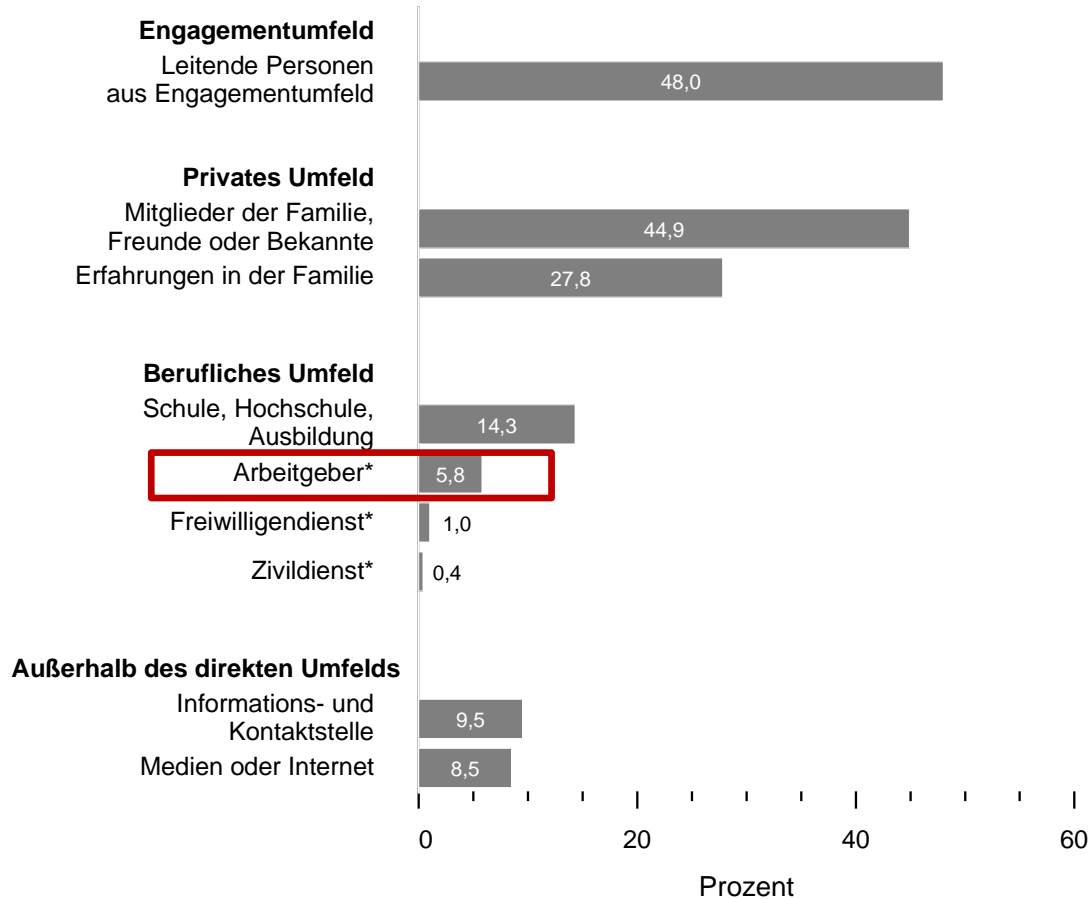


Anteile freiwillig Engagierter nach Schulbildung



Der Arbeitgeber als Anstoßgeber zum Engagement

Angaben der Engagierten zu den Anstößen für ihr Engagement

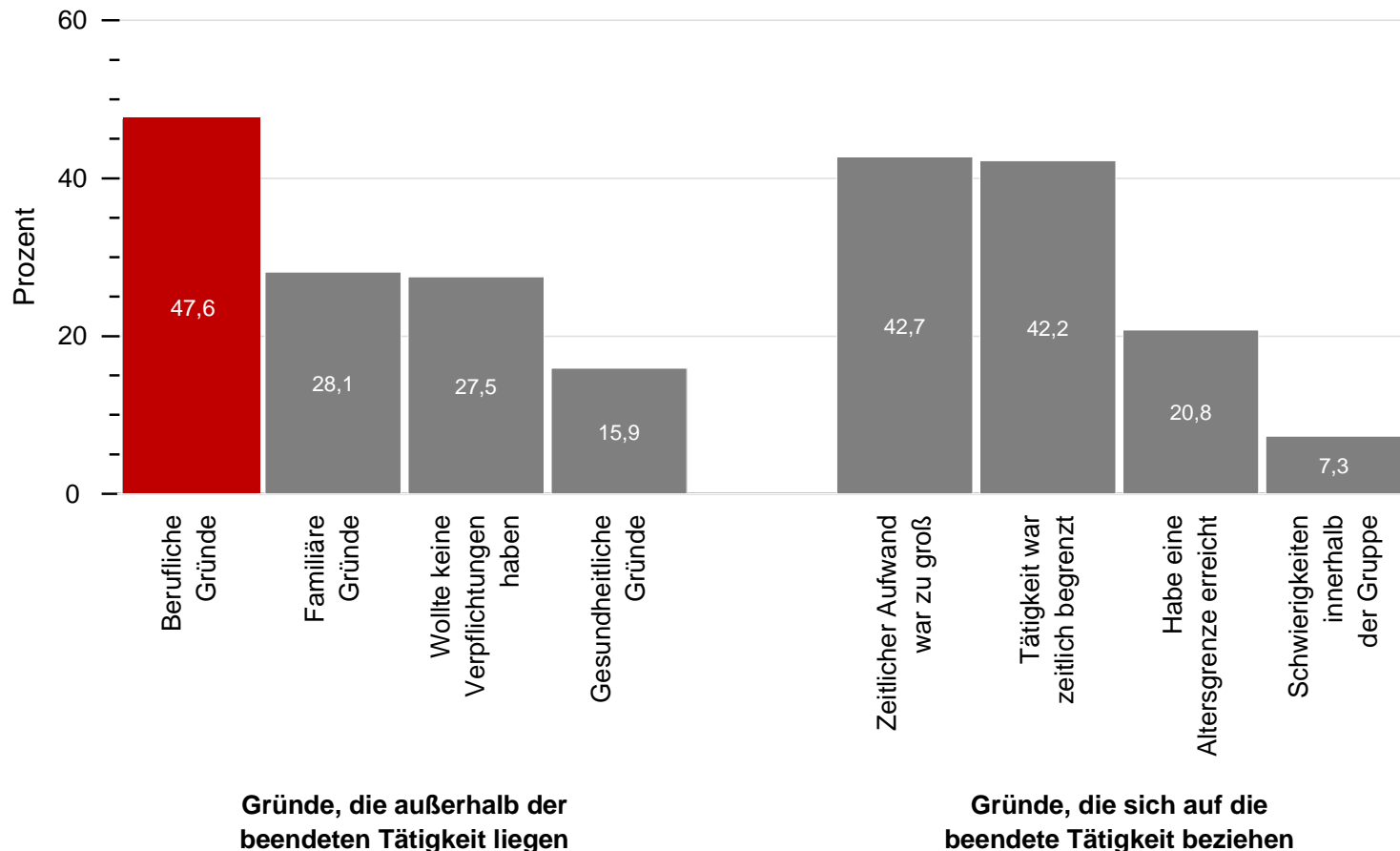


Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Engagierten. (n = 12.516).

* Die Frage nach dem Arbeitgeber beantworteten nur Erwerbstätige (84,7 Prozent der Engagierten), die Frage nach dem Freiwilligendienst nur Personen, die einen solchen leisten oder geleistet haben (4,5 Prozent der Engagierten) und die Frage nach dem Zivildienst nur Männer, die früher einen Zivildienst geleistet haben (5,0 Prozent der Engagierten).

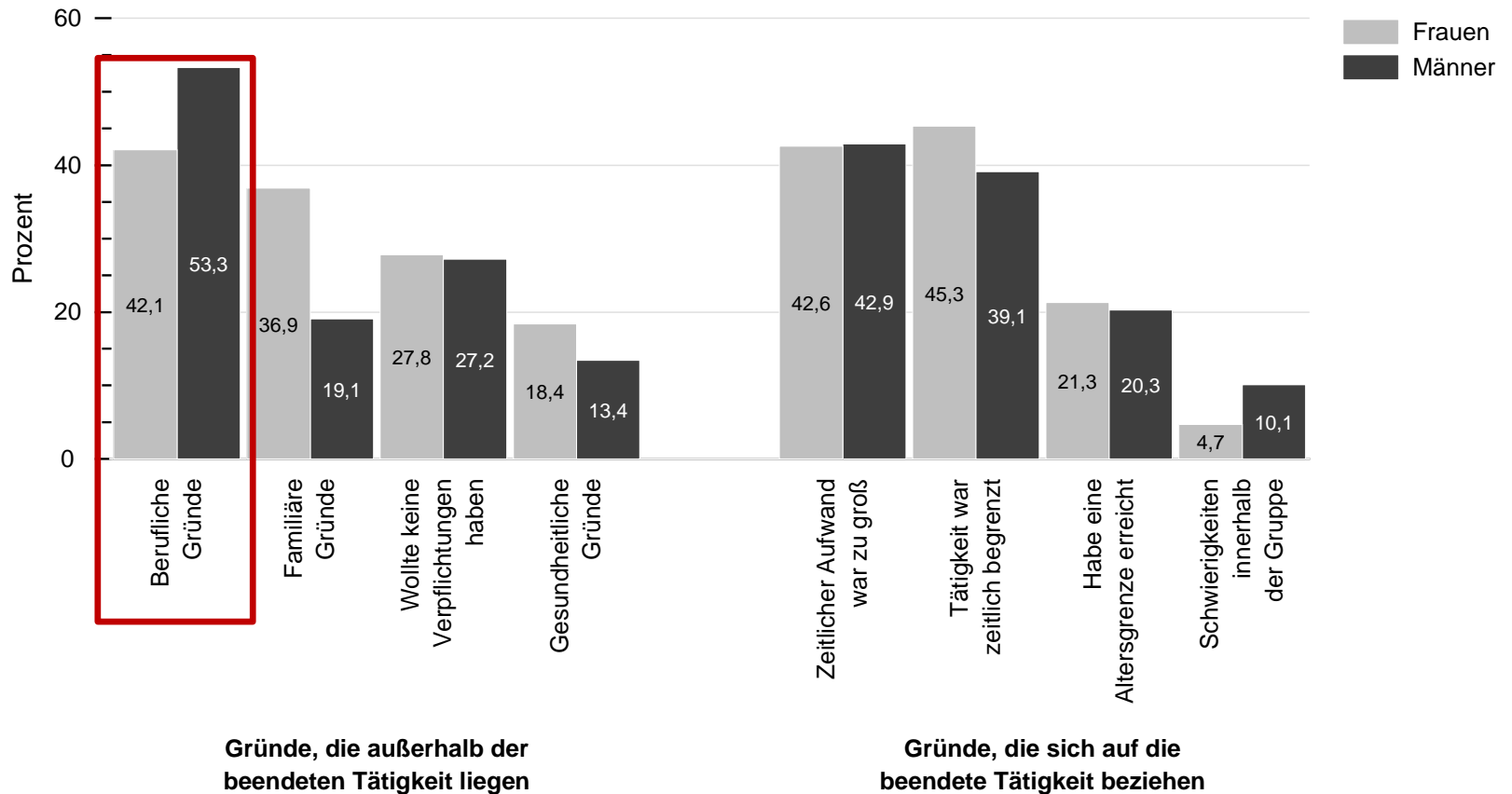
Erwerbstätigkeit als Beendigungsgrund für Engagement

Angaben der Engagierten zu den Beendigungsgründen für früheres Engagement



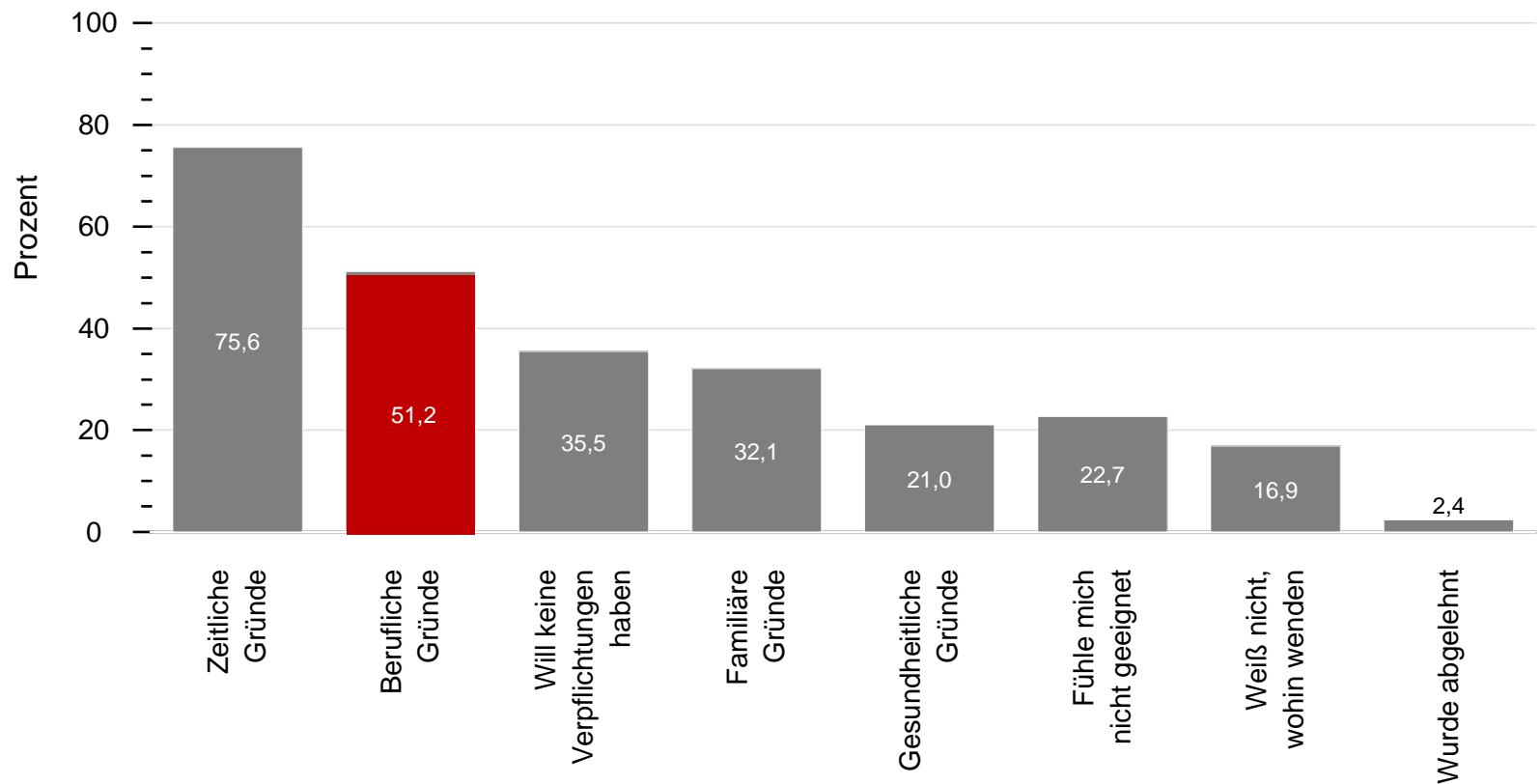
Erwerbstätigkeit als Beendigungsgrund für Engagement

Angaben der Engagierten zu den Beendigungsgründen für früheres Engagement, nach Geschlecht



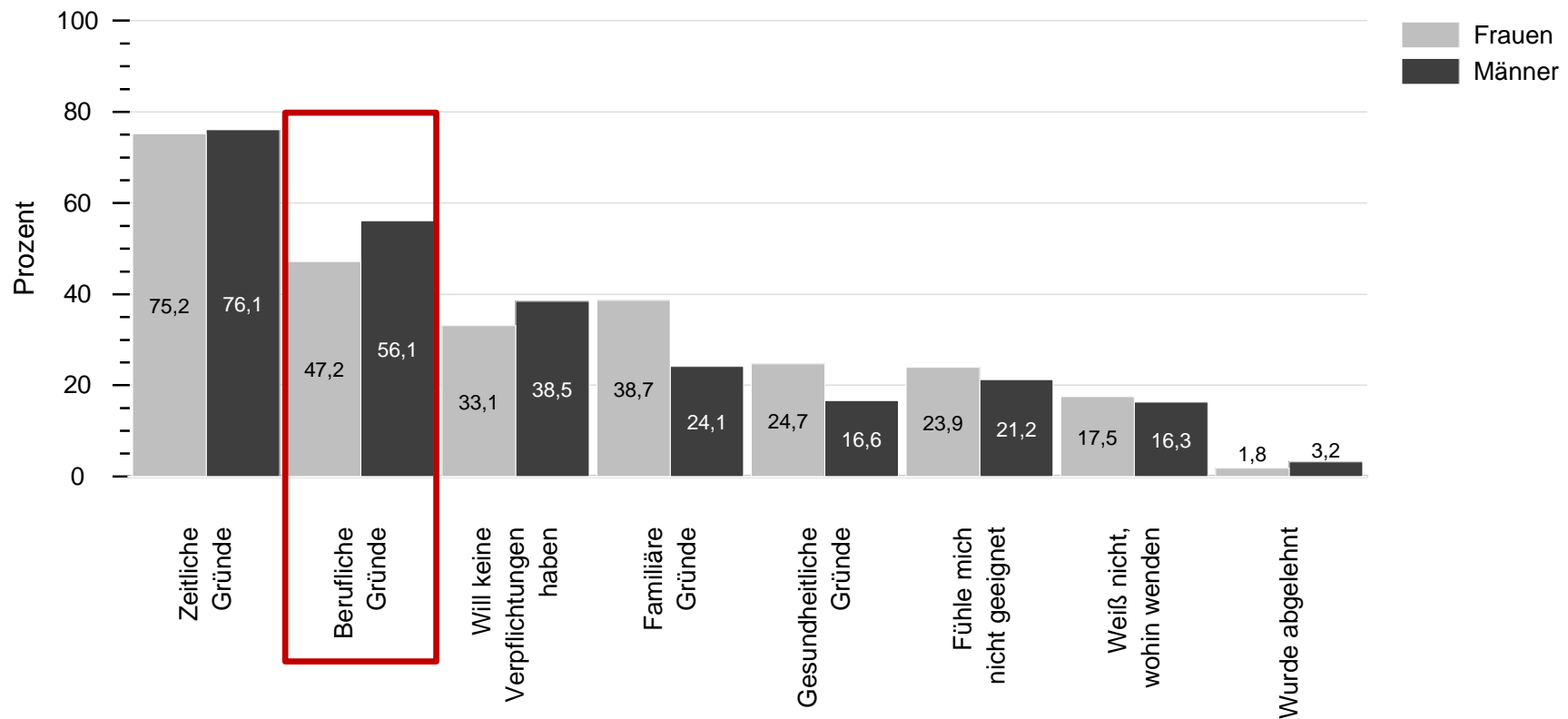
Erwerbstätigkeit als Hinderungsgrund für Engagement

Angaben der noch nie engagierten Personen zu Hinderungsgründen



Erwerbstätigkeit als Hinderungsgrund für Engagement

Angaben der noch nie engagierten Personen zu Hinderungsgründen, nach Geschlecht



Befördert oder begrenzt Erwerbstätigkeit Engagement?

„Sowohl als auch“

- Erwerbstätige sind häufiger freiwillig engagiert als Nicht-Erwerbstätige
- Besonders geringe Engagementquoten bei Arbeitslosigkeit
- (Geschlechtsspezifische) Unterschiede nach Teilzeit- und Vollzeiterwerbstätigkeit
- Der Anstoß zum Engagement kommt nur selten vom Arbeitgeber
- Berufliche Gründe sind relevant für die Beendigung bzw. Nicht-Aufnahme freiwilliger Tätigkeiten

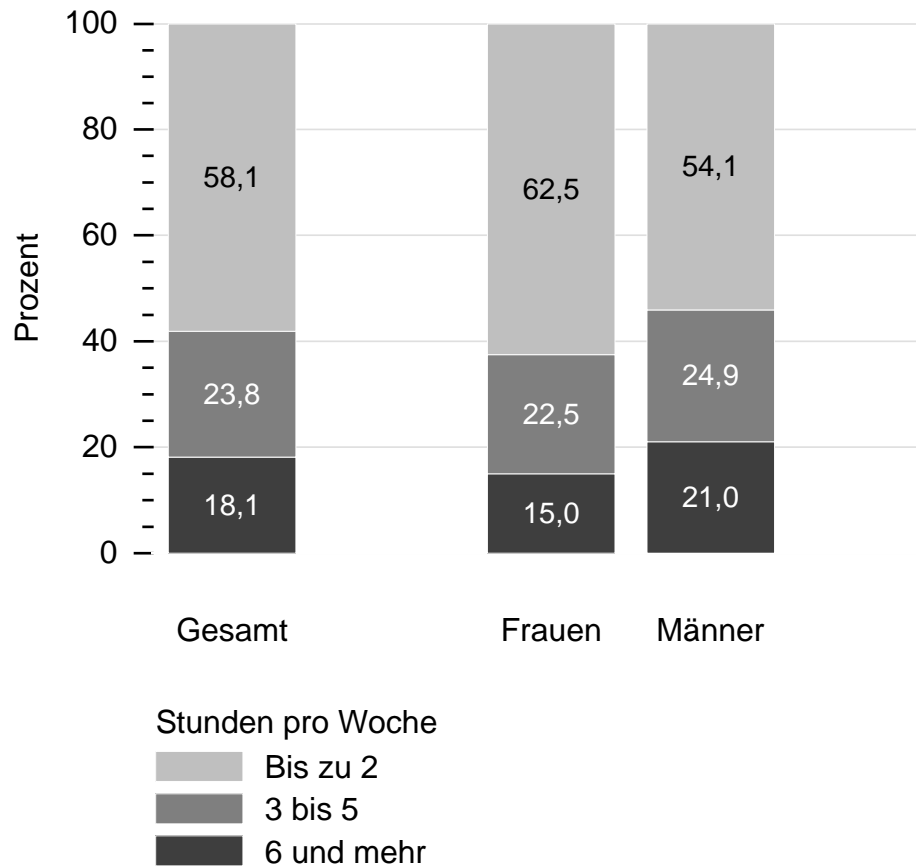
Fragen des Vortrags

- **Befördert oder begrenzt Erwerbstätigkeit Engagement?**
 - Zusammenhang von Erwerbsstatus und Engagement
 - Der Arbeitgeber als Anstoßgeber für Engagement
 - Der Beruf als Hinderungs- und Beendigungsgrund für Engagement

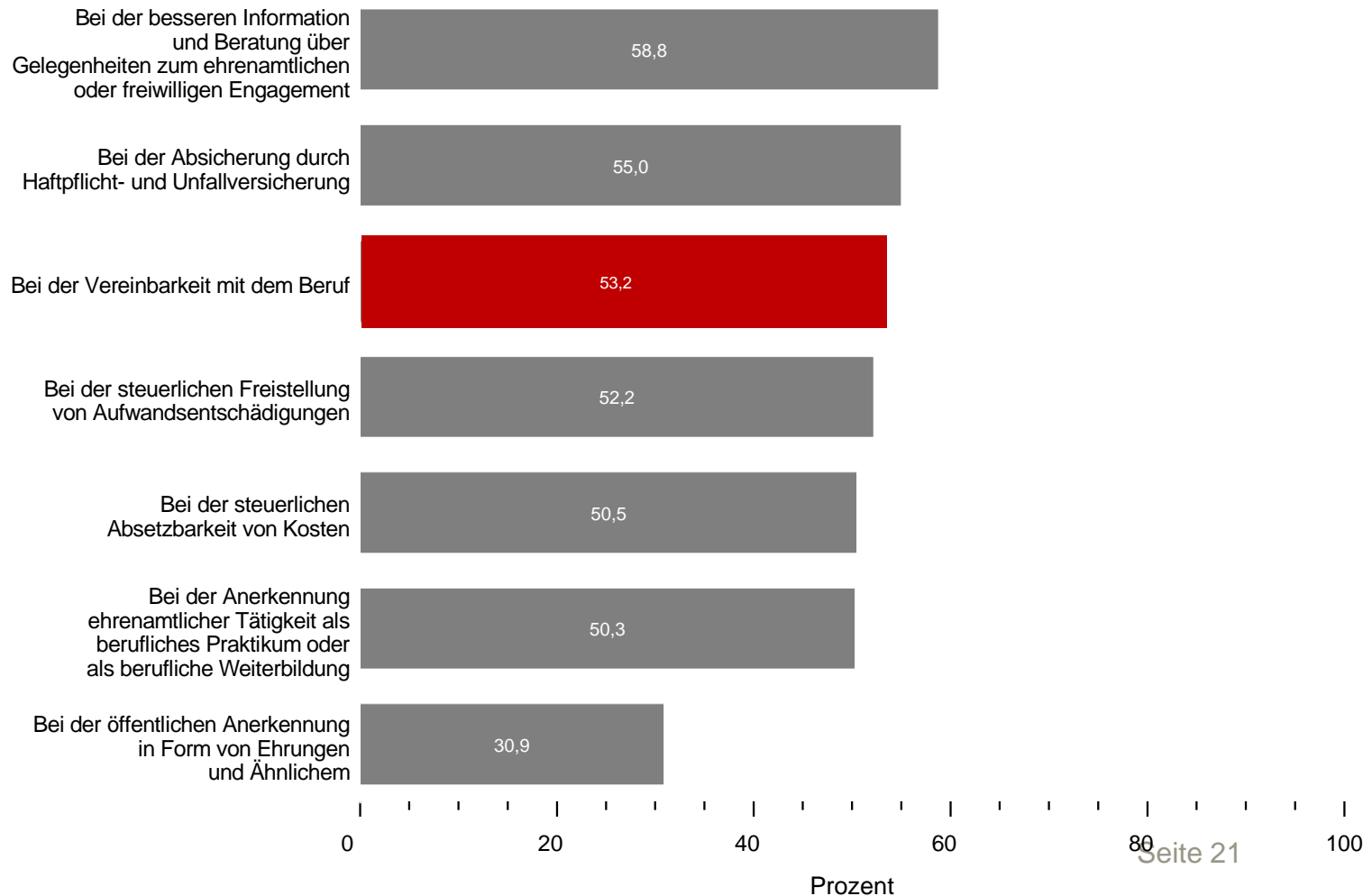
- **Wie gut lassen sich Engagement und Erwerbstätigkeit vereinbaren?**
 - Zeitlicher Umfang des Engagements
 - Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Engagierten
 - Unterstützung durch den Arbeitgeber

- **Nützt das freiwillige Engagement der beruflichen Tätigkeit?**
 - Berufsorientierte Motive für Engagement
 - Berufliche Verwertbarkeit der im Engagement erworbenen Fähigkeiten

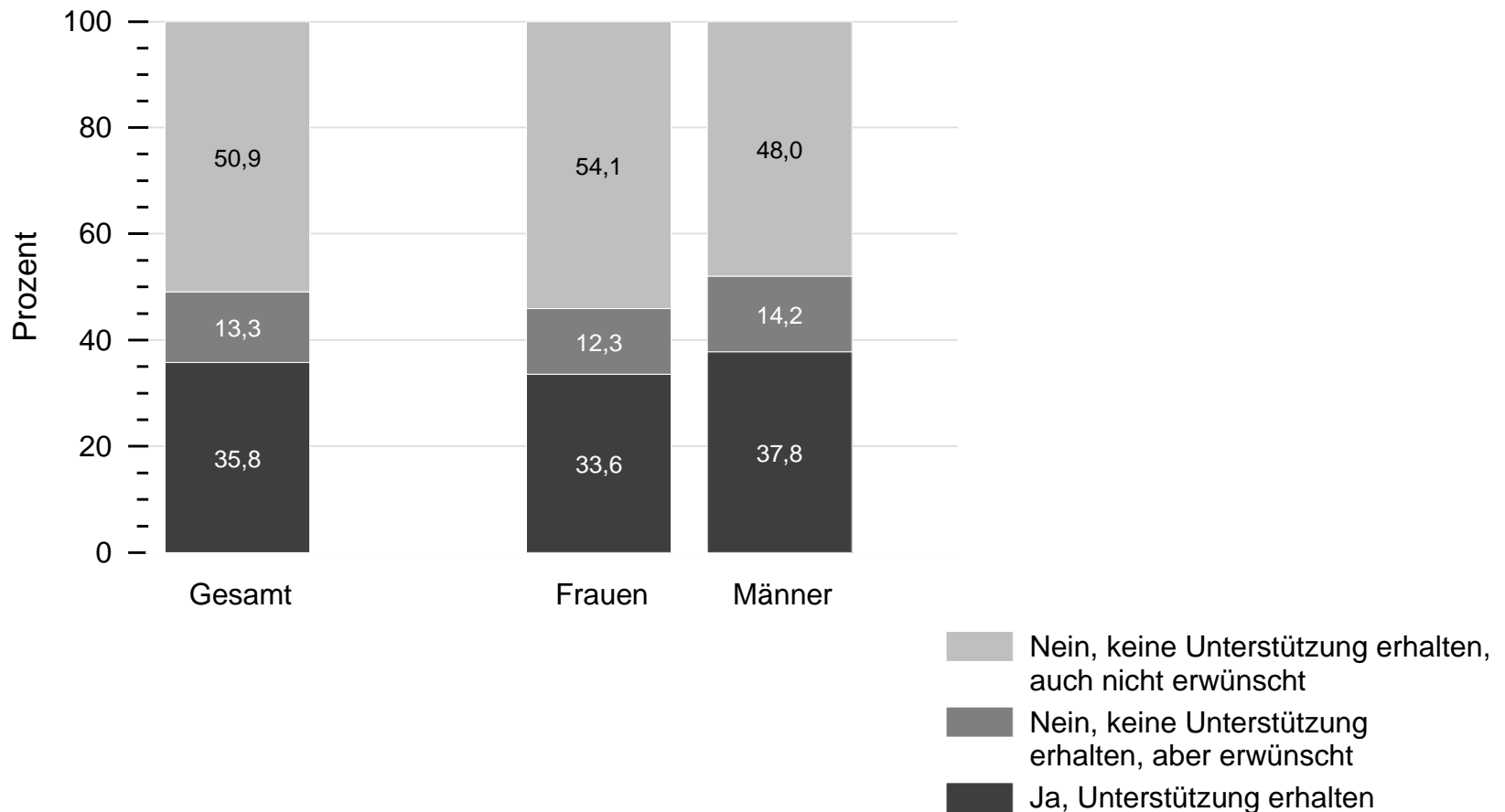
Zeitumfang des freiwilligen Engagements



Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Engagierten



Unterstützung durch den Arbeitgeber



Vereinbarkeit von Engagement und Erwerbstätigkeit

- Der Zeitumfang des Engagements ist – im Vergleich zum Umfang von Erwerbstätigkeit – überwiegend eher gering, dies spricht für die Möglichkeit der Vereinbarkeit
- Viele Engagierte wünschen sich Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Engagement und Beruf
- Ein gutes Drittel der Engagierten erhält Unterstützung durch den Arbeitgeber für das Engagement
- Darüber hinaus ist Unterstützung durch den Arbeitgeber nur selten gewünscht

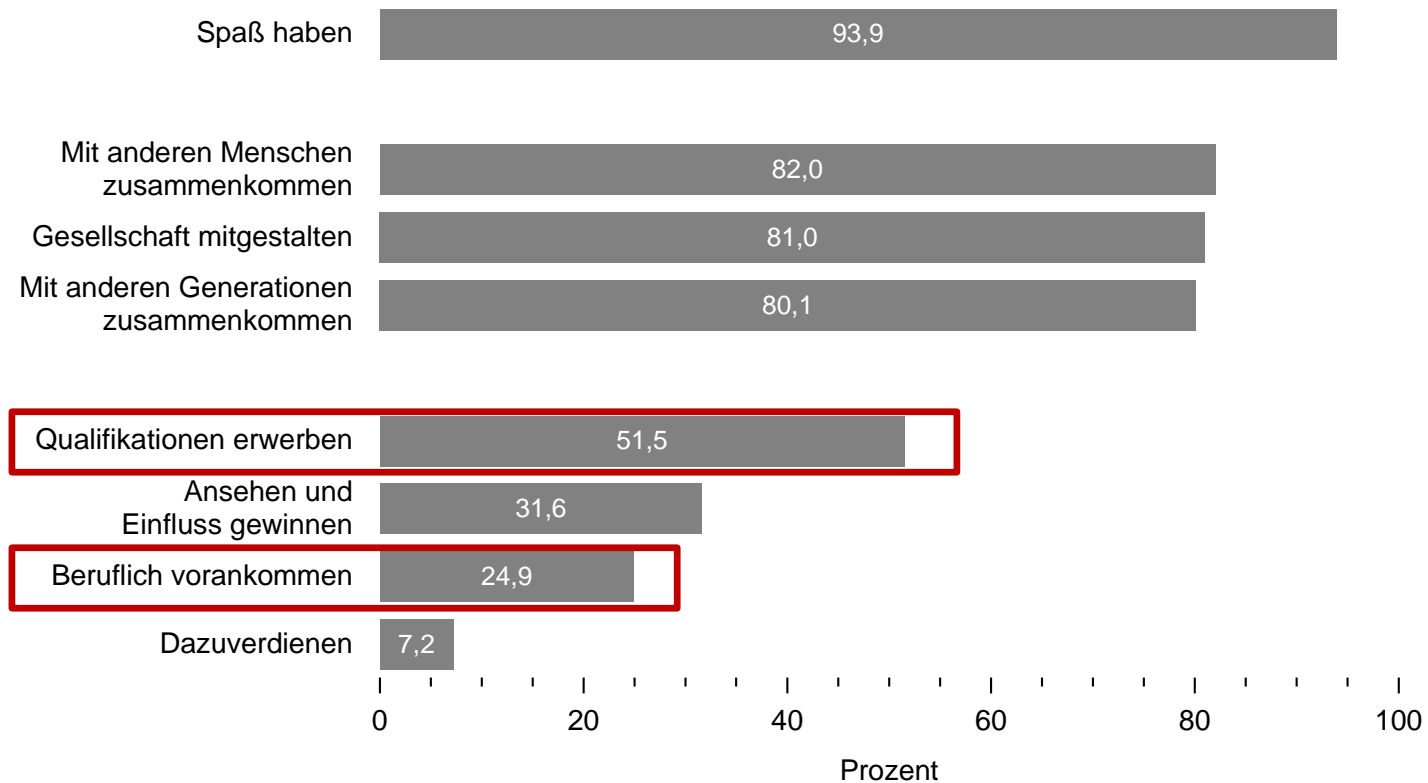
Fragen des Vortrags

- **Befördert oder begrenzt Erwerbstätigkeit Engagement?**
 - Zusammenhang von Erwerbsstatus und Engagement
 - Der Arbeitgeber als Anstoßgeber für Engagement
 - Der Beruf als Hinderungs- und Beendigungsgrund für Engagement

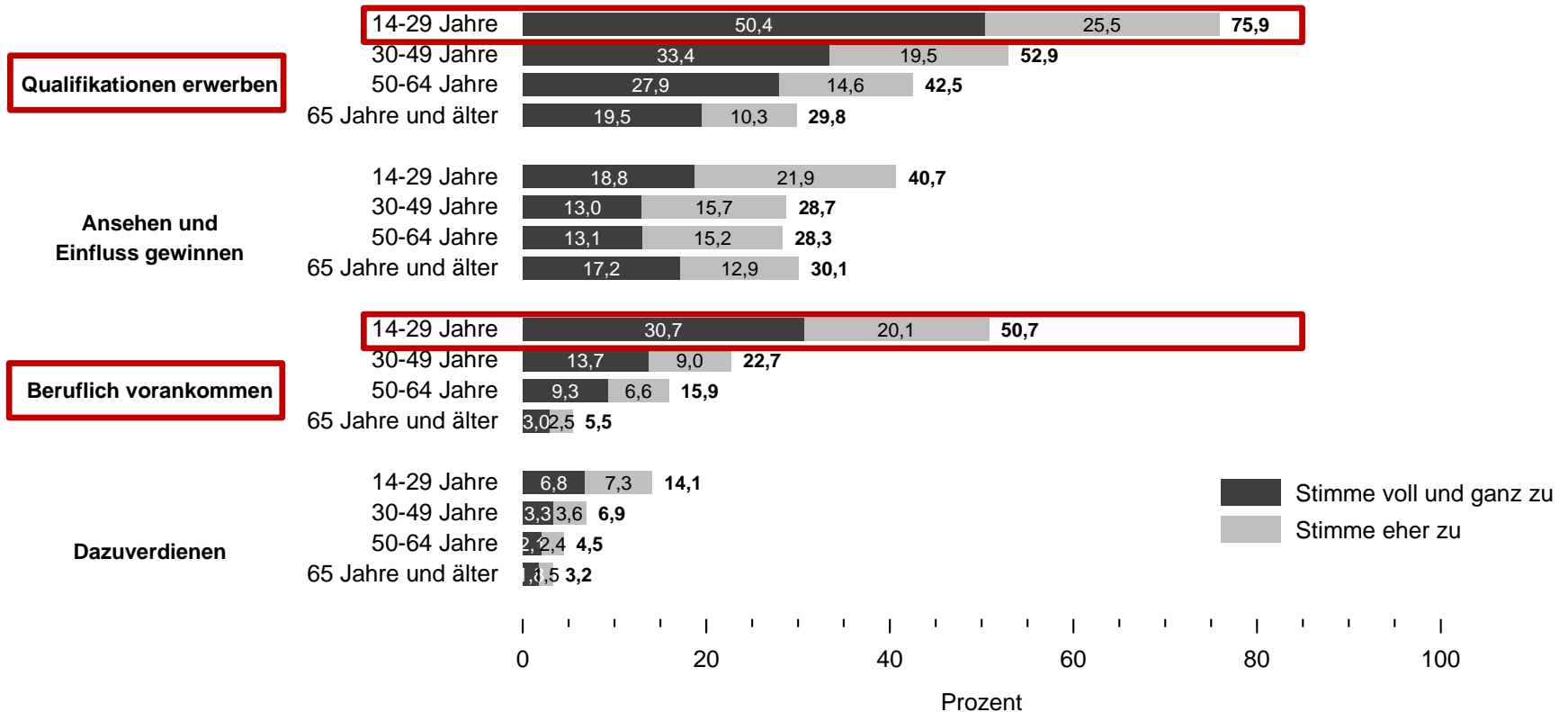
- **Wie gut lassen sich Engagement und Erwerbstätigkeit vereinbaren?**
 - Zeitlicher Umfang des Engagements
 - Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Engagierten
 - Unterstützung durch den Arbeitgeber

- **Nützt das freiwillige Engagement der beruflichen Tätigkeit?**
 - Berufsorientierte Motive für Engagement
 - Berufliche Verwertbarkeit der im Engagement erworbenen Fähigkeiten

Motive für freiwilliges Engagement

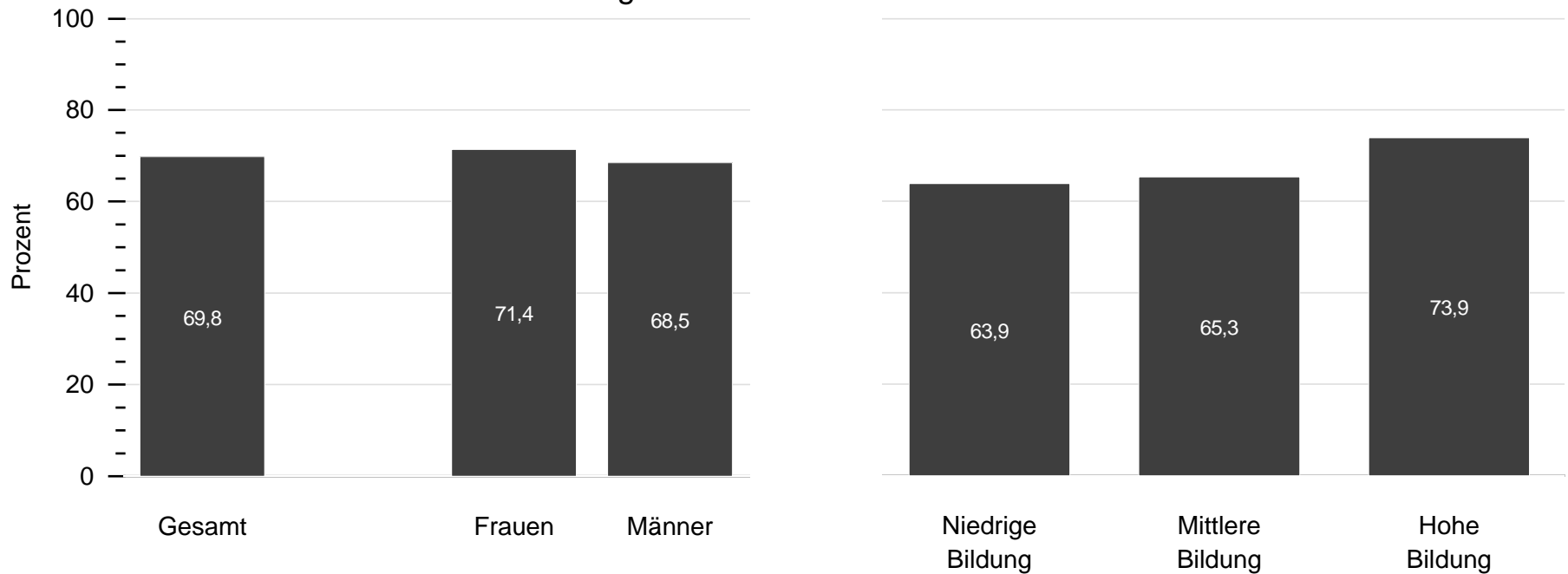


Motive für freiwilliges Engagement, nach Alter



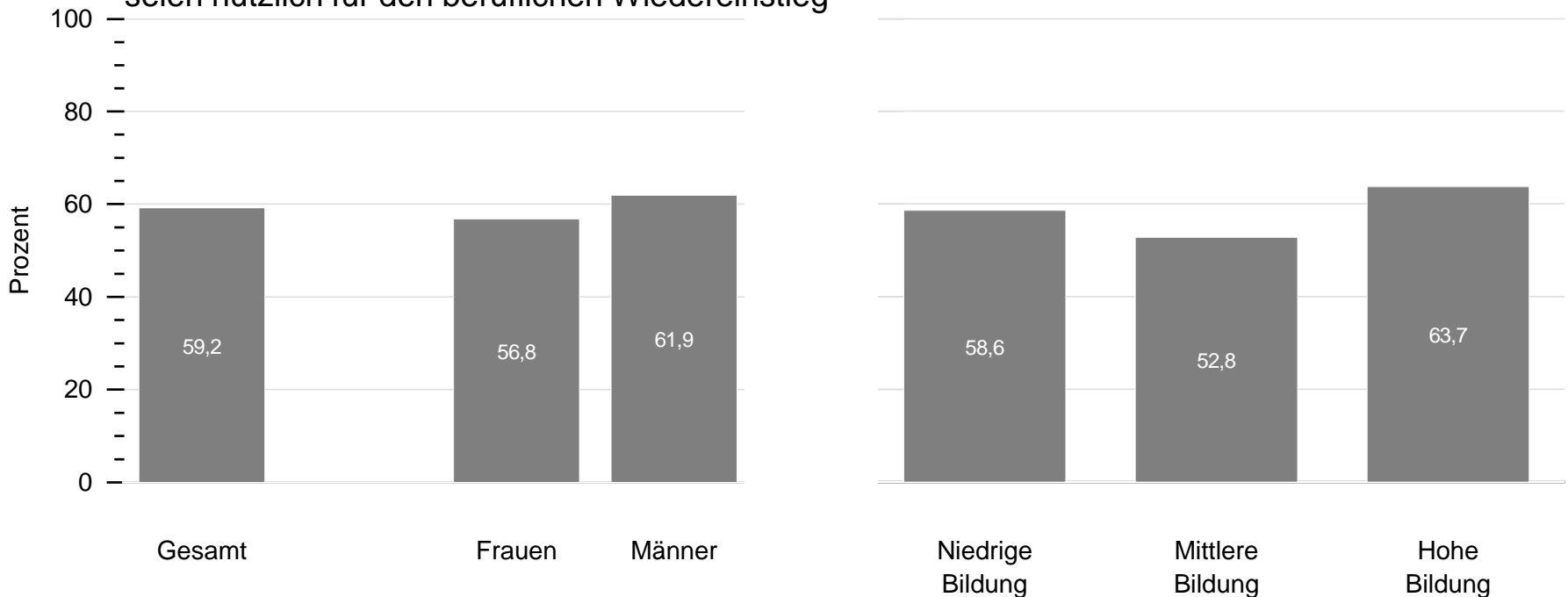
Nützlichkeit der im Engagement erworbenen Fähigkeiten für den Beruf

Anteile der Engagierten, die berichten, die im Engagement erworbenen Fähigkeiten seien nützlich für die berufliche Tätigkeit



Nützlichkeit der im Engagement erworbenen Fähigkeiten für den beruflichen Wiedereinstieg

Anteile der Engagierten, die berichten, die im Engagement erworbenen Fähigkeiten seien nützlich für den beruflichen Wiedereinstieg



Nützt das freiwillige Engagement der beruflichen Tätigkeit?

- Berufs- und qualifikationsbezogene Motive sind insbesondere für jüngere Menschen, die eine freiwillige Tätigkeit ausüben, relevant
- Im Engagement erworbene Fähigkeiten (Fachkenntnisse, soziale Fähigkeiten und persönliche Fähigkeiten) werden von den Engagierten häufig als nützlich für den Beruf bzw. den beruflichen Wiedereinstieg bewertet, insbesondere von Personen mit höherer Schulbildung

Fazit

- Die Erwerbstätigkeit kann Anknüpfungspunkte für Engagement bieten, aufgrund zeitlicher Restriktionen aber auch begrenzend wirken
- Eine Vereinbarkeit von Engagement und Erwerbstätigkeit scheint für viele Menschen möglich – dafür sprechen die hohen Engagementquoten der Erwerbstätigen
- Von vielen Menschen, die sich engagieren, werden allerdings Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Engagement und Beruf gewünscht
- Im Engagement erworbene Fähigkeiten können die Erwerbstätigkeit (aus Sicht der Engagierten) befördern, Qualifikationserwerb und beruflicher Erfolg sind für einen Teil der Engagierten auch wichtige Motive für Engagement

Ausblick

- Besonders niedrige Engagementquoten von Arbeitslosen und von Personen mit niedriger Bildung können zu doppelter sozialer Ausgrenzung führen, denn gerade diese Personengruppen könnten von Engagement profitieren
- Teilhabe durch Engagement für alle Bevölkerungsgruppen ermöglichen als Aufgabe für unterschiedliche Akteure der Zivilgesellschaft, z.B. über gezielte Ansprache von Personengruppen, Qualifizierung für freiwillige Tätigkeiten
- Möglichkeiten verbessern, unterschiedliche Lebensbereiche (Erwerbstätigkeit, freiwilliges Engagement, Familie) miteinander vereinbaren zu können

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Das Verhältnis von Engagement und Erwerbsarbeit
Erkenntnisse aus dem aktuellen Freiwilligensurvey

www.freiwilligensurvey.de

Dr. Julia Simonson

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Lebenszeit gestalten: Engagement und Erwerbsarbeit vereinbaren

8. Treffen des Arbeitskreises Engagementförderung

Körper-Stiftung, Hamburg, 7. Februar 2017